Tipp für Kinder

Hände weg von Mississippi

Emma kann ihr Glück kaum fassen: Sie bekommt ein echtes Pferd! Ihre Oma Dolly hat es ihr gekauft. Und das, wo Emmas Eltern ihr noch nicht einmal erlauben, ein Meerschweinchen zu haben. Natürlich freut sie sich jetzt noch mehr auf die Ferien bei ihrer Großmutter. Doch dort angekommen erwartet Emma eine böse Überraschung: Der eklige Neffe des verstorbenen Verkäufers will das Tier plötzlich um jeden Preis zurück. Als dann auch noch Oma Dollys Hunde verschwinden und obendrein ein Erpresserbrief auftaucht, beginnt ein spannender Wettlauf gegen die Zeit.

Cornelia Funke: Hände weg von Mississippi (Hörspiel). Oetinger Audio, 2 CDs, freigegeben ab 8 Jahren, ISBN: 978-3-8373-0841-9, 13,99 Euro.

Möchtest du eines der Hörspiele gewinnen? Dann schau dir einfach das nebenstehende Rätsel an! Wenn du das gesuchte Lösungswort hast, schickst du es per E-Mail oder Post (Betreff: „Hände weg von Mississippi“) an: redaktion@sovd.de bzw. SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. März.

Rolands Rätselecke

Zum Wiehern: unser Pferdequiz

Kennt ihr den kürzesten Pferdewitz? „Kommt ein Cowboy vom Friseur – Pony weg!“ Nun gut. Unser Rätsel rund um das Thema Reiten und Pferde wird euch hoffentlich genauso viel Spaß machen. Die Buchstaben hinter den richtigen Antworten ergeben hintereinander geschrieben das gesuchte Lösungswort. Viel Spaß beim Tüfteln!

1. Welches ist kein aus dem Fernsehen bekanntes Pferd?
- Black Beauty (K)
- Fury (S)
- Lassie (R)

2. Will ein Reiter sein Pferd antreiben, dann gibt er ihm
- das Vollgas (O)
- die Sporen (E)
- den Bleifuß (I)

3. Steht ein Joghurt zu lange in der Sonne, dann beginnt er
- zu rappeln (R)
- zu stuten (M)
- zu schimmeln (I)

4. Was ist keine Bezeichnung für die Fellfarbe eines Pferdes?
- Braunbär (T)
- Fuchs (E)
- Schecke (E)

Foto: Ovidiu Iordachi / fotolia

„Pony weg – ich lach mich schlapp! Aber was das Rätsel angeht: Vorgesagt wird nicht!“

5. Führt man ein Pferd an einer Leine im Kreis, nennt man das
- Rangieren (F)
- Longieren (H)
- Garnieren (C)

6. Wer sitzt bei einem Rennen auf dem Pferd?
- Jockey (O)
- Hockey (L)
- Cockney (G)

7. Was benutzt man für die Pflege eines Pferdes?
- Black und Decker (I)
- Striegel und Kardätsche (S)
- Zuckerbrot und Peitsche (A)

8. Die Pferde von Winnetou und Old Shatterhand heißen
- Iltschi und Hatatitla (E)
- Nscho-tschi und Manitu (N)
- Hadschi und Halef (T)

Voll durchgeblickt

Tragen etwa auch Bankräuber Geld zur Bank?

Foto: Vladislav Kochelaevs, Africa Studio / fotolia; Montage: SoVD

Geld aus einem Verbrechen zur Bank bringen? Das klingt merkwürdig. Doch bei einer Schweizer Bank ist genau das passiert.

Erwachsene benötigen heutzutage ein Bankkonto. Auf diesem Weg erhalten sie das Geld, das sie zum Leben brauchen, und bezahlen ihre Rechnungen. Die Bank verwaltet also das Geld ihrer Kunden. Eine Bank in der Schweiz hat eben das aber offensichtlich auch für Verbrecher getan. Sie hat also Geld aufbewahrt, das vermutlich aus kriminellen Geschäften stammte.

Wenn jemand etwas stiehlt und ein anderer die Beute versteckt, dann macht auch der sich strafbar. Er hätte dem Dieb nicht helfen dürfen. Eine Bank in der Schweiz hat aber genau das vor einigen Jahren getan. Das kam jetzt heraus, nachdem ein Mitarbeiter der Bank geheime Unterlagen öffentlich gemacht hatte.

Weltweit haben sehr viele Journalisten diese Daten ausgewertet und einen Skandal aufgedeckt: Die Schweizer Bank verwaltete Geld, welches aus dem Handel mit Drogen und Waffen stammte. Sie hat also Verbrechern dabei geholfen, ihre Beute in Sicherheit zu bringen.

Andere Personen wiederum haben ihr Geld der Schweizer Bank gegeben, damit sie hierfür in ihrem eigenen Land keine Steuern zahlen müssen. Das aber ist strafbar, man kann dafür ins Gefängnis kommen.

Bisher haben die Schweizer Banken aus ihren Geschäften ein Geheimnis gemacht. Nachdem jetzt diese Einzelheiten bekannt geworden sind, fordern Politiker ein Umdenken. Das Bankgeheimnis soll gelockert werden, damit Kriminelle ihr Geld nicht mehr so leicht vor der Polizei oder dem Finanzamt verstecken können. Die betroffene Bank zumindest sagt, sie habe sich von derartigen Kunden inzwischen getrennt.

Zeichnung: Matthias Herrndorff / SoVD